

Sergiu Celibidache und John Cage zum 100. Geburtstag Filmvorführung, Podiumsdiskussion und Konzert

Konzeption und
Impulsreferat:

Harald Eggebrecht

Dienstag, 13.11.2012

Beginn 19 Uhr

Abbildung:

S. Celibidache

Foto: Werner Neumeister

© Michel Neumeister

Sergiu Celibidache (1912-1996) war einer der wirkungsmächtigsten Dirigenten des 20. Jahrhunderts und in vielem der radikalste überhaupt. Mit seiner an Edmund Husserl orientierten musikalischen Phänomenologie ist er ein kompromißloser, provozierender, manche verstörender – siehe seine Ablehnung der Schallplatte – Denker über Musik und das marktgängige Geschehen. Der Musikkritiker Gerhard Koch hat ihn den »Stachel im Fleisch des Musikbetriebs« genannt. Celibidache, imponierend in Erscheinung und Auftritt, ragt erratisch in die damalige und auch in die heutige Geschäftigkeit eines Betriebes, in dem der leidenschaftliche Begriff von der je einmaligen Aufführung ebenso stört wie die Vermarktungsstrategien von Musik diese fast unkenntlich macht.

Peter Michael Hamel geht vor der Uraufführung seines Septetts der Frage nach, ob John Cage und Sergiu Celibidache mehr als nur ihr Geburtsjahr 1912 verbindet. *Harald Eggebrecht*

»Das Wesen der Musik
ist ihr Verschwinden«
Impulsreferat von Harald
Eggebrecht

Bolero (1971)
Filmvorführung

Es diskutieren:
Harald Eggebrecht
Wolfgang Gaag
Peter Michael Hamel
Wolfgang Schreiber

Moderation:
Siegfried Mauser

Rekurs auf John Cage:
Peter Michael Hamel

Peter Michael Hamel
(*1947)

Mobile 2012
in memoriam Cage
und Celibidache
für Septett
(2 Bläser, Streichtrio,
Klavier und Schlagzeug)
(2011)
Uraufführung

Ausführende:
Ensemble opus21musikplus
Siegfried Mauser, Klavier
(als Gast)
Konstantia Gourzi, Leitung